

Die ersten Urteile!

Tilsche Schellwegen

die Hexe von Fischland

Roman von

Ottomar Enking

In Leinen 4.80 RM

„Es ist kein ‚Herenroman‘ im üblichen Verstande geworden, sondern greifbar wird hier jene dunkle Sphäre zauberischen Vermögens durchleuchtet, die als mystisch okkulte Wolke so verhängnisvoll die Menschheit vornehmlich des ausgehenden Mittelalters überschattete. Ein an seelischen Erschütterungen übervoller Roman, der durch eine ungewöhnliche menschliche Einfühlungskraft uns mehr aus jener Zeit erbellt, die uns so dumpf wie keine zweite erscheint, als psychologische Rekonstruktion zu erbellen je vermochte.“

Mitteldeutsche National-Zeitung, Halle

„Der Stoff, der dem Dichter keine Ruhe mehr ließ, gestaltete sich unter seinen erfahrenen Händen und in der Phantasie seines empfindsamen und beweglichen Geistes zu einer hochgewölbten Dichtung voll symbolischer Tiefe. So wird Tilsche, in der wirklich Zauberkraften sind, zu einem Naturprinzip und der Kantor zu einem faustischen Menschen.“

Hamburger Fremdenblatt

„Auch hier finden wir wieder die tiefe Versenkung in Land und Leute, allerdings sind diesmal die Handlungen und Geschehnisse düster und schwer und als packenden Hintergrund läßt er die wilde, verworrene Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege erstehen.“

Kieler Neueste Nachrichten

„Das Buch, mit großer Meisterschaft der Sprache geschrieben, die besonders seelische Vorgänge plastisch deutlich werden läßt, wird Bestand haben.“

Westdeutscher Beobachter, Köln

„Unerbittlich in sofern, als es den Leser von der ersten bis zur letzten Seite in Spannung hält, — in Spannung, wie die Hauptpersonen der Handlung sie durchleben, der mystische, faustisch-diabolische Kantor Holste und das einfache Fischerweib Tilsche, das als Hexe auf dem Scheiterhaufen endet. Wer die Menschen liebt, die uns Enking schildert, die Menschen, die auf der ‚salzen See‘ und an ihrem Strande leben, der kommt bestimmt auf seine Rechnung.“

Pommersche Zeitung, Stettin

„Es ist ein herrlich folgerichtiges Buch, in dem Gestalten und Geschehnisse von einer solchen Leidenschaft getragen sind, daß nicht für einen Augenblick die innere und äußere Spannung verloren geht. Wir bewundern an seinem Werk die Knappheit der Komposition, den so richtig getroffenen holzschnittartigen Stil und die scharfen Umrisse aber auch der kleinsten Figur seines Romans. Wie fein sind humorige Züge beobachtend eingestreut, wie geschlossen steht der Kreis dieser niederdeutschen Lebensgemeinschaft da, ohne das ein Wort, eine Figur überflüssig verwandt worden ist.“

Mecklenburger Tagesblatt, Wismar

„Dabei nehme ich Gelegenheit, Ihnen nur zu danken. Ihr neuer Roman hat mir einen großen und tiefen Eindruck gemacht. Es ist seit langem der beste und hinreißendste Roman, den ich las. Dabei erhebt er sich zu einer Volksdichtung, wie wir sie nur ganz selten erleben. Ich beglückwünsche Sie von ganzem Herzen zu diesem meisterhaften Wurf.“

Hans Christoph Kaergel



Z

Z

Hinstorffsche Verlagsbuchhandlung / Wismar